

Hintergrundinformation zur Pressemitteilung vom 24.03.2017

„Gewässernutzung im Leipziger Neuseenland im Einklang mit der Natur“

1. Ziel und Zweck des Monitorings Wassertouristisches Nutzungskonzept (WTNK)

Vor 10 Jahren wurde das WTNK für das Leipziger Neuseenland erarbeitet, dessen Ziel es ist, die neuen Seen der Bergbaufolgelandschaft untereinander, aber auch mit den Fließgewässern der Stadt zu verknüpfen. Der so entstehende Gewässerverbund soll auf insgesamt 8 Kursen für muskelgetriebene Boote - auf einzelnen Kursen auch für gewässerangepasste Motorboote - nutzbar gemacht und für Erholungssuchende und Wassersportler erlebbar werden.

Da die Fließgewässer zum Großteil im europäisch geschützten Leipziger Auwald verlaufen (Natura 2000-Schutz), ist eine umweltverträgliche Umsetzung des WTNK eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige wassertouristische Entwicklung der Region. Aus diesem Grunde wird begleitend zur Entwicklung der wassertouristischen Nutzung ein Monitoring durchgeführt.

Es besteht aus den Bausteinen Nutzungsmonitoring, naturschutzfachliches Monitoring (Monitoring zu Arten und Lebensräumen des FFH und SPA-Gebietes im Leipziger Auwald) und gewässerökologisches Monitoring. Im Rahmen des Nutzungsmonitorings wird in regelmäßigen Abständen die Entwicklung der wassertouristischen Nutzung auf den einzelnen Kursen dokumentiert und überprüft, in wieweit Nutzungsprognosen, die während der Erarbeitung des WTNK getroffen wurden, zutreffen. Parallel dazu wird die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt (naturschutzfachliches Monitoring) und der Gewässerqualität (gewässerökologisches Monitoring) unter dem Einfluss der wassertouristischen Nutzung dokumentiert.

Nachsteuerung

Ergeben sich Konflikte, so besteht im Ergebnis des Monitorings die Möglichkeit der Nachsteuerung, in dem bei der Erarbeitung des WTNK definierte Schutzanforderungen für bestimmte Gewässerabschnitte verschärft werden. Das Monitoring kann aber auch dazu führen, dass bestimmte Restriktionen gelockert werden können, so dass dem Bootsverkehr mehr Raum gegeben werden kann.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der bisher durchgeführten Erfassungen zum Nutzungs- und naturschutzfachlichen Monitoring dokumentiert.

2. Nutzungsmonitoring

Das Nutzungsmonitoring beinhaltet eine systematische Erfassung der Bootsbewegungen auf den einzelnen Kursen des Touristischen Gewässerverbundes im Verlauf der Fließgewässer. Die Erfassung erfolgt differenziert nach Bootstypen (z.B. Kanu, Sportruderboote, Motorboote, Fahrgastschiffe) Personenzahl und –alter jeweils über einen Tag im Zeitraum von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Beobachtet wird an 12 Standorten verteilt über das Leipziger Fließgewässersystem. Ziel ist die Erfassung von maximalen Belastungen. Somit finden die Kartierungen jeweils an Schön-Wetterwochenenden statt.

In einem ersten Schritt wurde die Gewässernutzung vor der Eröffnung des Kurses 1 (Bau Stadthafen Außenmole und Schleuse Connewitz) dokumentiert (Status Quo - Erfassung) Hierzu fanden Zählungen im Herbst 2009 sowie im Frühjahr und Sommer 2010 statt. Im Jahr 2011 wurde die Situation nach der Eröffnung des Kurses 1 dokumentiert (Sommer und Herbst). Weitere Erfassungen finden in Abhängigkeit von der Umsetzung weiterer Schlüsselmaßnahmen in 3- 5 jährlichem Rhythmus statt. Die erste Wiederholungserfassung erfolgte 2016.

Erfassungen 2009-2011

Die Auswertung ergab, eine sehr hohe Frequentierung des Stadtkurses 7 mit Spitzenwerten für die Stadtelster von über 500 Bootsbewegungen / Tag, darunter zwischen 50 und 100 Motorbootsbewegungen. Dabei liegen die zeitlichen Schwerpunkte in den späten Vormittags- und Nachmittagsstunden. Bootsbewegungen finden dann im Minutentakt statt. Hier haben sich die Annahmen (Bestandsschätzung und Prognosen) bestätigt, die während der Planungsphase zum Touristischen Gewässerverbund getroffen worden.

Am geringsten frequentiert waren die naturbelassenen Abschnitte der unteren Weißen Elster flussabwärts von Wahren. Hier findet kein regelmäßiger Bootsverkehr statt. Es wurden nur sporadisch muskelgetriebene Boote erfasst. Motorbootsverkehr ist hier generell nicht möglich. Auch auf der oberen Weißen Elster ist der Bootsverkehr nur gering, hier können ebenfalls nur muskelgetriebene Boote fahren.

Deutlich ist die Zunahme der wassertouristischen Nutzung seit der offiziellen Inbetriebnahme des Kurses 1 im Sommer 2011 (Inbetriebnahme Kurs 1) auf dem Abschnitt Pleiße und Floßgraben Hier erhöhte sich die Frequentierung von etwa 30 Bootsbewegungen im Herbst 2009 auf über 300 Bootsbewegungen im Herbst 2011. Der Anteil von Motorbooten blieb dabei bedingt durch die Einzelgenehmigungspraxis auf gleichbleibend niedrigem Niveau.

1. Wiederholungskartierung 2016

Die Kartierung 2016 hat die Erfassungsergebnisse von 2016 in den Grundzügen bestätigt. Auffällig ist eine weitere Zunahme der Nutzungsintensität auf dem Stadtkurs 7. Aktuell wurden auf einzelnen Abschnitten wie im Mündungsbereich Stadtelster / Karl-Heine-Kanal bis zu 900 Bootsbewegungen erfasst. Die Bootsbewegungen finden dann in einem Takt von weniger als einer halben Minute statt.

Nach wie vor am geringsten frequentiert sind die naturbelassenen Abschnitte der oberen und unteren Weißen Elster. Dabei liegen die Zahlen auf dem Kurs 1a (Obere Weiße Elster) mit 10-25 Bootsbewegungen höher als auf dem Kurs 3 (Untere Weiße Elster > 10

Bootsbewegungen). Hier macht sich die zunehmende Beliebtheit der „Großen Cospuden-Runde“ bemerkbar.

Auf dem hohem Niveau von 2011 stabilisiert hat sich Befahrung des Kurses 1 auf dem Abschnitt Pleiße / Floßgraben (ca. 300 Bootsbewegungen/ Tag). Die hier 2014 im Sinne des Nachsteuerungsprinzips eingeführte Nutzungsreglementierung zum Eisvogelschutz hat mit ihren täglichen Sperrzeiten während der Brutperiode zu den naturschutzfachlich erforderlichen Ruhephasen geführt und den Bruterfolg des Eisvogels gesichert, ohne dass sich die Befahrungsintensität in der Gesamtheit verringert hat.

Der Anteil von Motorbooten auf den Kursen des WTNK liegt bedingt durch die Einzelgenehmigungspraxis nach wie vor insgesamt auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die bisher entwickelten wassertouristischen Kurse (1, 1a, 7) gut und intensiv genutzt werden und dass die bei der Entwicklung des WTNK getroffenen Nutzungszonierungen und -reglementierungen (geringe Befahrung in Naturvorrangbereichen an der Weißen Elster) für eine umweltverträgliche Entwicklung des WTNK ebenso zielführend sind, wie das Prinzip der Nachsteuerung am Floßgraben.

Festzuhalten ist weiterhin, dass mit der weiteren Zunahme der Befahrung der Stadtgewässer dort die maximal für den Wassersport verträglichen Nutzungsdichten nahezu erreicht scheinen. Da eine 2016 ergänzend durchgeführte Befragung der gewerblichen Bootsverleiher und der Vereine, Hinweise auf beabsichtigte Kapazitätserhöhungen des Verleihs von muskelgetriebenen Booten ergab, ist zur Vermeidung von Überbelastungen insbesondere des Kurses 1, die Realisierung weiterer Kurse (z.B. Kurs 5, Wasserschlange zum Markkleeberger See, Kurs 2: Anbindung Elster-Saale-Kanal) von Bedeutung.

3. Naturschutzfachliches Monitoring

Da die Kurse des Touristischen Gewässerverbundes mehrheitlich im Bereich der Natura 2000 Schutzgebiete des Leipziger Auensystems liegen, werden für vier Gewässerabschnitte regelmäßige Kartierungen von ausgewählten Arten und Biotopen durchgeführt.

Hierbei handelt es sich um die Untere Weiße Elster, die Obere Weiße Elster, die Stadtelster in Höhe Pistorissteig sowie den Floßgraben und die Pleiße. Für diese Gewässerabschnitte wurden im Rahmen der Verträglichkeitsuntersuchungen zur Planung des Touristischen Gewässerverbundes besondere Empfindlichkeiten ermittelt.

Eine Ersterfassung liegt aus dem Jahr 2006 vor. Zur Überprüfung der Auswirkungen für diese Arten und Biotope wurde im Jahr 2011 eine erste Wiederholungskartierung durchgeführt, die zweite Wiederholungskartierung fand 2016 statt.

Die regelmäßigen, alle 5 Jahre durchgeführten Untersuchungen haben zu einer hervorragenden Datenlage für die betreffenden Schutzgüter (Fließgewässer mit Unterwasservegetation, Gewässergüte, Tierarten und Tierartengruppen) in Leipzig geführt.

Im Monitoringjahr 2016 zeigt sich in fast allen untersuchten Gewässerabschnitten und für alle erfassten Parameter eine mehr oder minder deutliche Verbesserung gegenüber den Durchgängen 2011 und 2006.

Der Bestand des **Lebensraumtyps Fließgewässer mit Unterwasservegetation** nahm nach bereits erheblicher Zunahme von 2006 auf 2011 erneut um weitere ca. 10 % auf 13,2 km Flusslänge zu. Die deutlichen Verbesserungen in der Unteren Weißen Elster zeigen sich u.a. an der Ausbreitung des in Sachsen stark gefährdeten Flutenden Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*). In der Pleiße zeugen die wiederentdeckten Vorkommen des in Sachsen bis vor wenigen Jahren verschollenen Knoten-Laichkrautes (*Potamogeton nodosus*) von der positiven Entwicklung. Die Veränderungen sind vermutlich auf die bessere Wasserqualität zurückzuführen.

Die **Gewässerqualität** ist inzwischen durchgängig als nur „mäßig belastet“ (Gewässergüteklasse II) einzustufen. Für den 2011 „kritisch belasteten“ Abschnitt an der Unteren Weißen Elster bei Schkeuditz hat sich damit die Gewässergüte um eine Stufe verbessert, aber auch innerhalb der Gewässergüteklasse II sind insbesondere an Pleiße, Floßgraben und Stadtelster Verbesserungen festzustellen. Besonders bemerkenswert sind das neue Auftreten von Kennarten sauberer und sauerstoffreicher Fließgewässer wie der Steinfliege *Brachyptera braueri*, die deutliche Ausbreitung des Wasserkäfers *Elmis maugetii* und der Grundwanze *Aphelocheirus aestivalis* sowie am Floßgraben der sächsische Erstrnachweis der Köcherfliege *Triaenodes unanimitis*.

Bei der **Libellenfauna** hat sich die Ausbreitung der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Auwaldtier 2014, fortgesetzt: sie besiedelt jetzt alle untersuchten Fließgewässer. Der Erhaltungszustand der lokalen Population im Stadtgebiet ist weiter hervorragend. Auch die Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) konnte sich weiter ausbreiten. Besonders erfreulich ist der Wiederfund der Kleinen Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) an der Pleiße, der erste Nachweis im Leipziger Stadtgebiet nach 105 Jahren! Auch der Neufund und die zunehmenden Individuenzahlen des Spitzenflecks (*Libellula fulva*), v.a. an Floßgraben und Pleiße, deuten auf eine Verbesserung der Situation hin. Als Ursachen kommen der Kenntniszuwachs über die hiesige Libellenfauna, die anhaltende Verbesserung der Wasserqualität der Fließgewässer sowie großklimatische Veränderungen in Frage.

In der **Fischfauna** ist zwischen 2009 und 2016 eine Verbesserung insbesondere an der Stadtelster, der Pleiße und der Oberen Weißen Elster festzustellen. Die Untere Weiße Elster behält ihre herausragende Stellung bezüglich des Anteils an gefährdeten Fischarten und der hohen Populationsdichte.

Der **Bitterling** (*Rhodeus amarus*) ist zumindest im Floßgraben in günstigem Erhaltungszustand präsent. Besonders gut sind die Lebensraumbedingungen in dem mäandrierenden Bereich infolge des dortigen Schwerpunkts der Großmuschelbestände.

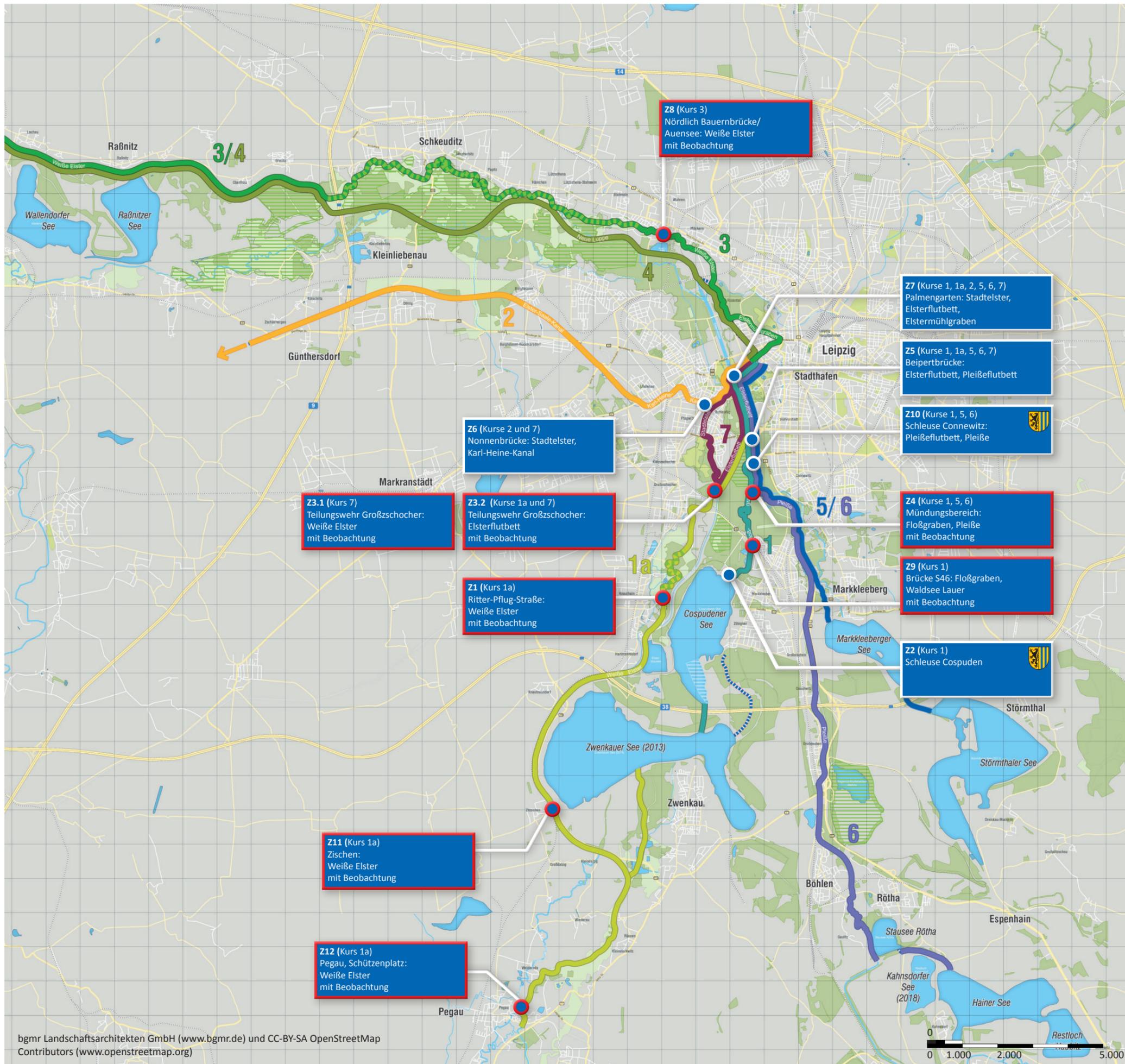
Bei den **Brutvögeln** sind Bestandszunahmen bei vielen wassergebundenen Arten wie der Gebirgsstelze (Bestandsverdoppelung!) zu verzeichnen, die vermutlich auf eine bessere Wasserqualität und damit ein verbessertes Nahrungsangebot zurückzuführen sind. Wesentliche und erhebliche Bestandszunahmen bei Spechten sind dagegen eher dem aktuellen Einsatz von Klangattrappen geschuldet. Die relativ niedrige Dichte der wertgebenden Brutvogelarten und europäisch bedeutsamen Arten an der Unteren Weißen Elster im Vergleich zum südlichen Auwald (insbesondere an Pleiße mit Floßgraben bzw. an

der Oberen Weißen Elster) ist möglicherweise auf den hohen Anteil an angrenzenden Siedlungsflächen, Kleingärten und Gewerbeflächen (Mühlen) im Norden im Gegensatz zu den ausgedehnten Waldbeständen im Süden zurückzuführen.

Beim **Eisvogel** (*Alcedo atthis*) ist seit dem letzten Monitoringdurchgang 2011 eine Bestandszunahme um 250 % erfolgt. Derzeit nisten im Untersuchungs- und Stadtgebiet mindestens 21 Brutpaare. Gründe für die Zunahme sind bessere Wasserqualität und damit günstigeres Nahrungsangebot sowie milde Winter. Limitierend wirken das schlechte Angebot an optimalen und sicheren Brutplätzen sowie lokal starke Freizeitnutzung. Ein negativer Zusammenhang zwischen dem Wassertourismus und der Brutdichte ist nicht erkennbar, was jedoch u.a. der seit 2014 wirksamen Nutzungsreglementierung (jährliche Allgemeinverfügungen mit täglichen Sperrzeiten) mit zu verdanken ist.

Die Etablierung des **Fischotters** (*Lutra lutra*) hat sich weiter gefestigt. Neu sind Nachweise von durchwandernden Tieren am Floßgraben. Spuren konnten an allen Fließgewässern im Untersuchungsgebiet gefunden werden. Zwar ist eine Reproduktion noch nicht belegt, sie ist aber zumindest an der Unteren Weißen Elster anzunehmen. Von dort liegen inzwischen zahlreiche aktuelle Fotofallennachweise aus dem ganzen Jahr 2016 sowie den Vorjahren vor.

Der **Biber** (*Castor fiber*) hat ein neues Einstandsrevier am Elsterbecken (Biberburg) und etabliert sich weiter an der Unteren Weißen Elster bei Schkeuditz. Neuerdings gibt es auch Hinweise auf seine Anwesenheit im südlichen Leipziger Auwald an der Stadtelster.



Legende

Standorte zur Erfassung wassertouristischer Nutzung

- Standort nur Zählung, ohne Beobachtung der Fahrweise
- Standort Zählung mit mit Beobachtung der Fahrweise
- Standorte, Erfassung durch den Bürgerdienst Leipzig

Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland
Erfassung wassertouristischer Nutzungen im Rahmen des Monitorings

Karte:
 Standorte zur Erfassung wassertouristischer Nutzung 2016

Auftraggeber:
Stadt Leipzig Amt für Stadtgrün und Gewässer
 Abteilung Wasserwirtschaft/
 Flächenmanagement

Auftragnehmer:
Landschaftsarchitekten
 bgmr Landschaftsarchitekten
 GmbH Prager Platz 6
 10779 Berlin
 Tel 030.214 59 59-0
 buero@bgmr.de

bearbeitet: Hahmann, Putkunz
 Datum: 21.12.2016